



**vhs GLOW**

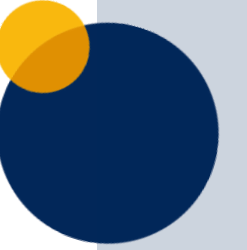
Gezielte Lern- und Organisationsentwicklung im digitalen Wandel



# Schritt für Schritt

Digitale Bildungsangebote planen

29. Januar 2025



# Herzlich willkommen

zum #01 GLOW UP unseres Transferprojekts

## vhs GLOW

Gezielte Lern- und Organisationsentwicklung  
im digitalen Wandel



**vhs GLOW**

Gezielte Lern- und Organisationsentwicklung im digitalen Wandel

#01 GLOW UP  
Schritt für Schritt: Digitale Bildungsangebote planen

# vhs GLOW

Wer sind wir und was machen wir?

- Anschlussprojekt des vhs-Digitalverbunds „Kompetenzcluster Digitale Bildung für Stadt und Land“
- Wir unterstützen Mitarbeitende und Kursleitende von Volkshochschulen bei der Planung, Weiterentwicklung und Umsetzung von digitalen Bildungsangeboten.
  - Regelmäßige GLOW UPs:  
Spezielle Themen & Offene Sprechstunden
  - Fachtage in unterschiedlichen Regionen Bayerns
  - Quick Checks für Volkshochschulen



# Kompetenzlevel

Einordnung des heutigen Themas



Grund-  
kompetenzen

Aufbauwissen

Spezialisierung

# Schritt für Schritt

Digitale Bildungsangebote planen

- Schritt 1: **Zielgruppe und Lernziel definieren**
- Schritt 2: **Das passende Format wählen**
- Schritt 3: **Tools und Plattformen auswählen**
- Schritt 4: **Inhalte und Materialien**
- Schritt 5: **Testen, Feedback einholen, ausprobieren und mutig sein**



# Schritt 1: Zielgruppe und Lernziel definieren

- **Wer ist meine Zielgruppe?**
  - Altersgruppe, Vorwissen, Interessen
- **Was braucht meine Zielgruppe?**
  - Welche Lerninhalte sind relevant?
  - Welche Unterstützung (z. B. methodisch oder technisch) wird gebraucht?
- **Welche Rahmenbedingungen muss ich beachten?**
  - Haben die Teilnehmenden Zugang zu Geräten, Internet und Software?
  - Wie hoch ist ihr technisches Vorwissen und ihre digitale Kompetenz?
- **Was ist das Lernziel?**
  - Welche konkreten Fähigkeiten, Kenntnisse oder Werte sollen vermittelt werden?
  - Wie passt das Lernziel zu den Bedürfnissen und Erwartungen der Zielgruppe?

## Wichtig:

Das pädagogische Konzept steht im Vordergrund – die Digitalisierung unterstützt!

# Schritt 2: Das passende Format wählen

Welche Formate gibt es überhaupt?

- Präsenzformate
- Online-Formate
- Hybrid-Formate
- Blendend-Learning-Formate
- Asynchrone Lernangebote

# Schritt 2: Das passende Format wählen

## Präsenzformate

Kurse, die ausschließlich vor Ort stattfinden, bei denen alle Teilnehmenden und Lehrenden physisch anwesend sind.

Diese Formate können durch digitale Tools (z. B. interaktive Whiteboards, Präsentationssoftware) und Medien (z. B. Videos, digitale Arbeitsblätter) ergänzt werden.

Wird genutzt:

- Wenn direkter persönlicher Austausch notwendig ist (z. B. bei praktischen Übungen, wie Handwerk oder Sport).
- Wenn eine intensive Gruppen- oder Teamdynamik gefördert werden soll.
- Wenn die Zielgruppe keine ausreichenden digitalen Kompetenzen besitzt oder keinen Zugang zu geeigneten Geräten hat.



# Schritt 2: Das passende Format wählen

## Online-Formate (Webinare)

Kurse, die vollständig online stattfinden, z. B. über Videokonferenz-Tools wie Zoom, BigBlueButton, MS Teams oder spezielle Webinarplattformen. Die Kommunikation erfolgt in Echtzeit (synchron).

Wird genutzt:

- Für Themen, die sich gut durch Vorträge, Diskussionen oder Präsentationen vermitteln lassen.
- Für Zielgruppen, die ortsunabhängig lernen möchten oder keine Möglichkeit haben, vor Ort teilzunehmen.
- Bei kurzfristigen Themen oder Veranstaltungen, bei denen Reisezeiten und -kosten vermieden werden sollen.

**Hinweis:** Eine stabile Internetverbindung und gute Qualität von Bild und Ton sind unerlässlich.

# Schritt 2: Das passende Format wählen

## Hybrid-Formate

Der Kurs findet vor Ort statt und zeitgleich sind Personen online zugeschaltet. Die beiden Gruppen können miteinander interagieren.

Wird genutzt:

- Wenn es das Thema zulässt und eine größere Reichweite erzielt werden soll (z.B. Vorträge, interaktive Seminare).
- Wenn Teilnehmende an unterschiedlichen Orten sind, aber eine gleichzeitige Teilnahme ermöglichen wollen.
- Für Veranstaltungen mit einer begrenzten Raumkapazität, bei der weitere Personen digital teilnehmen können.
- Wenn Barrierefreiheit und Flexibilität für Teilnehmende erhöht werden sollen.

Wichtig:

- Technische Settings können sich nach Bedarf stark voneinander unterscheiden.
- Eine stabile Internetverbindung und gute Qualität von Bild und Ton sind unerlässlich.
- Die Didaktik von Online- und Hybrid-Unterricht unterscheidet sich.

# Schritt 2: Das passende Format wählen

## Blended-Learning-Formate

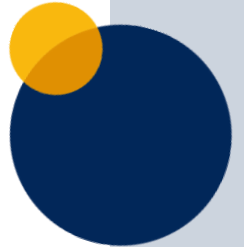
Ein Lernmodell, das Präsenzunterricht und computergestütztes Lernen kombiniert. Die Online- und Präsenzphasen finden zeitversetzt statt, sodass sich die Teilnehmenden zwischen den Präsenzterminen eigenständig online weiterbilden.

### Beispiele:

- OER (Open Educational Resources) = freie Lern- und Lehrmaterialien
- Lernbausteine, z.B. in der vhs.cloud
- Lernapps
- Skripte, Handouts, Inhalte aus Lehrbüchern

### Wird genutzt:

- Wenn Barrierefreiheit und Flexibilität für Teilnehmende erhöht werden sollen.
- Für komplexe Themen, die in einzelnen Modulen besser vermittelt werden können.
- Für Zielgruppen, die Flexibilität im Lernen benötigen (z. B. Berufstätige).
- Bei Kursen, die Theorie und Praxis effektiv kombinieren sollen (z. B. E-Learning für Grundlagen und Präsenz für Praxis).



# Schritt 2: Das passende Format wählen

## Asynchrone Lerninhalte

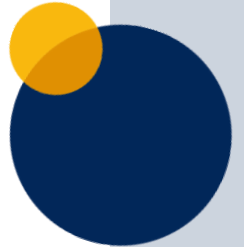
Lernformate, die nicht in Echtzeit stattfinden.  
Die Teilnehmenden lernen eigenständig mithilfe von frei zugänglichen Ressourcen (OER), Selbstlernkursen in Lernmanagementsystemen (LMS) oder Lern-Apps.

Wird genutzt:

- Wenn Teilnehmende in ihrem eigenen Tempo und zu individuellen Zeiten lernen sollen.
- Für Grundlagen- oder Einführungsthemen, die keine persönliche Interaktion erfordern.
- Wenn kontinuierliches Lernen über einen längeren Zeitraum gewünscht ist.
- Für Zielgruppen, die eigenverantwortliches Lernen bevorzugen oder Flexibilität benötigen.

Praxistipp:

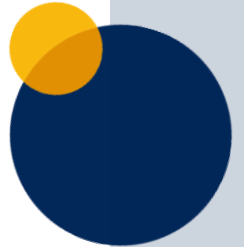
Häufig werden asynchrone Lerninhalte von Volkshochschulen in tutorieller Begleitung angeboten.



# Schritt 2: Das passende Format wählen

## Kriterien zur Entscheidung

- **Das pädagogische Konzept**
  - Lernziel, Zielgruppe, Methodik und Didaktik
- **Kompetenzen von Kursleitenden**
  - Fachliche und didaktische Fähigkeiten / Digitale Kompetenzen
  - Erfahrung mit hybriden/online Methoden
- **Voraussetzung von Teilnehmenden**
  - Digitale Kompetenzen
  - Technische Ausstattung
  - Flexibilität und Eigenverantwortung
- **Technische Möglichkeiten**
  - Technische Infrastruktur / Verfügbarkeit von Tools und Plattformen
  - Barrierefreiheit



# Schritt 3: Tools und Plattformen auswählen

## Kriterien zur Auswahl

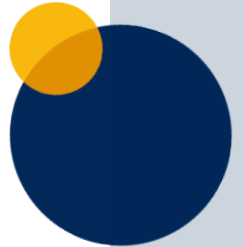
- **Zielgruppe und Lernziel**
- **Funktionsumfang**
- **Kosten und Skalierbarkeit**
- **Nutzerfreundlichkeit**
- **Datenschutz und Sicherheit**

Die Tools sollten immer an Zielgruppe, Lernziel und Budget angepasst werden.  
Regelmäßig prüfen, ob Funktionen und Datenschutzrichtlinien aktuell sind.  
Pilotprojekte mit kleiner Gruppe testen, bevor sie flächendeckend eingesetzt werden.



# Schritt 3: Tools und Plattformen auswählen

## Übersicht - Beispiele



<b>Zusammenarbeit</b>	Padlet, Miro, FigJam	Gruppenarbeiten, Brainstorming, Projektplanung
<b>Kursmanagement</b>	vhs.cloud	Kursorganisation, Materialverwaltung
<b>Videokonferenzsysteme</b>	Zoom, BigBlueButton, Teams	Live-Kurse, Meetings, Hybrid-Formate
<b>Umfragen/Feedback</b>	Mentimeter, Slido	Interaktive Abstimmungen, Live-Feedback
<b>Lernspiele/Quiz</b>	Kahoot!, Quizlet, H5P	Spielerische Wissensabfragen, Lernförderung
<b>Asynchrone Inhalte</b>	OER-Plattformen, Canva, Lernbausteine vhs.cloud	Selbstlernkurs, Videos, digitale Materialien

**Wichtig:**  
Regelmäßige  
Aktualisierungen  
beachten!

# Schritt 4: Inhalte und Materialien

## Übersicht

Inhalt	Einsatzgebiete	Worauf achten?
<b>Präsentationen</b>	Vorträge, Seminare, Hybrid- oder Online-Kurse.	Hochwertige visuelle Inhalte für alle Teilnehmenden. In Hybridkursen: Licht- und Tonqualität für gute Sichtbarkeit beachten.
<b>Skripte/Arbeitsblätter (PDFs)</b>	Präsenz- und Onlinekurse, Begleitmaterialien.	Sicherstellen, dass alle Zugriff darauf haben (E-Mail, Cloud, LMS).
<b>Videos</b>	Einführungsvideos, Erklärvideos oder Unterrichtseinheiten.	Vorab testen, ob Ton in Videokonferenzsystemen korrekt übertragen wird.
<b>Interaktive Inhalte (z. B. Kahoot, Quizlet)</b>	Wissenstests, spielerische Übungen, Umfragen.	Tools müssen vorher getestet werden. Teilnehmende brauchen möglicherweise eine Einführung in die Nutzung.
<b>Lern-Apps oder LMS (z. B. vhs.cloud)</b>	Asynchrones Lernen, eigenständige Bearbeitung zwischen Terminen.	Teilnehmende müssen technisch fit genug sein, um mit der Plattform zu arbeiten.



# Schritt 4: Inhalte und Materialien

## Vorteile digitaler Materialien



- **Einfacher Zugriff und Weitergabe:**
  - Digitale Materialien können problemlos geteilt oder versendet werden – ein Vorteil für Online- und Hybridformate.
- **Interaktivität:**
  - Digitale Medien ermöglichen eine stärkere Einbindung der Teilnehmenden, z. B. durch beschreibbare PDFs, Quizfragen oder interaktive Aufgaben.
- **Nachhaltigkeit:**
  - Durch den Einsatz digitaler Unterlagen kann Papier gespart und die Umwelt geschont werden.
- **Flexibilität:**
  - Materialien wie Videos oder interaktive Tools können von den Teilnehmenden zeit- und ortsunabhängig genutzt werden.
- **Barrierefreiheit:**
  - Digitale Inhalte können leicht an individuelle Bedürfnisse angepasst werden (z. B. Vorlesefunktionen, vergrößerte Schriftarten, Untertitel).

# Schritt 5: Testen, Feedback einholen, ausprobieren, mutig sein

## Tipps zur Vorbereitung



### 1. Testen: Vorbereitung ist entscheidend

- Alle Geräte und Tools vorab im geplanten Setting ausprobieren.
- z. B. gleiche Software-Version, keine Leihgeräte, stabile Internetverbindung sicherstellen.
- Genügend Zeit für technische Tests und Anpassungen einplanen, um Unsicherheiten zu vermeiden.

### 2. Feedback einholen: Erfahrungen anderer nutzen

- Materialien und Tools mit einer kleinen Testgruppe, Kolleg:innen oder Bekannten ausprobieren.
- Rückmeldungen nutzen, um Verbesserungen vorzunehmen und Schwachstellen zu erkennen.

### 3. Mutig bleiben: Lernen durch Ausprobieren

- Perfektion ist nicht das Ziel – kleine Fehler sind Lernchancen.
- Erfolgreich getestete Inhalte und Tools stärken die Sicherheit.
- Offen für neue Ansätze bleiben.

# Viel Spaß beim Planen und Ausprobieren!

Welche offenen Fragen gibt es?



**vhs GLOW**

Gezielte Lern- und Organisationsentwicklung im digitalen Wandel

# Herzlichen Dank!

**vhs GLOW**

**Gezielte Lern- und Organisationsentwicklung im digitalen Wandel**

Annika Klösel

Projektleitung

E-Mail: [annika.kloesel@vhs-weiden-neustadt.de](mailto:annika.kloesel@vhs-weiden-neustadt.de)

Telefon: 0961 48178-18

